

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 27 (1985)
Heft: 6: Reisefieber

Vorwort: Brief an euch Touristen
Autor: Gajdorus, Jiri

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Brief an euch touristen

Heute ist es wieder mal mein bier, euch in den vorliegenden Puls einzuführen. Schweren herzens nehme ich diese bürde auf mich, weiss ich doch wie viele von euch diese einleitenden zeilen gar nicht erst lesen. Trotzdem hoffe ich, an dieser stelle den einen oder den andern von dieser Pulsausgabe warnen zu können.

Ausser dem «traum von Aegypten», den ich für euch geträumt habe, könnt ihr in dieser nummer nicht einfach so gedankenlos konsumieren.

Die geistige unruhe, welche die nachfolgenden texte in euch auszulösen versuchen, ist von mir in keiner weise beabsichtigt, (ich wasche meine von philipinischen ananassaft triefenden hände in der prickelnden unschuld von eisgekühlten colasprudel), vielmehr hoffe ich, dass eure ferien- und reisepläne durch nichts getrübt werden können. Schliesslich hat der mensch ein fundamentales recht auf erholung auch unter den tropischen palmen. Wer zahlt befiehlt doch auch, oder?

Ihr wisst sicher alle wie einfach ferien im grunde genommen gebucht werden können:

- 1. Ein renommiertes reisebüro anrufen, etwa: Nabholz, trottelpfad, gähni oder dann dieses SSS oder R, schweiz. strom-schwimmer, um nur einige zu nennen. Prospekte bestellen.*
- 2. Reiseprospekte irgendwo aufschlagen, arrangementspreis mit lohnquittung vergleichen, anschliessend sofort buchen.*
- 3. Zur bank um bargeld und checks zu holen, broschüre nicht vergessen; «ohne sorgen reisen» oder so, ist von bank zu bank verschieden. Dort stehen dann so nützliche sachen wie «wer reisen will, muss gesund sein», «wie man plant, so reist man» oder dass man die zähne in ordnung haben sollte.*
- 4. Checkliste vor der abreise.*
- 5. Checkliste vom gepäck.*

Für rucksacktouristen gelten ein wenig abgeänderte regeln: Ein tramper muss nicht unbedingt wissen, wohin er will. Es gibt auch solche, die wissen nicht einmal was sie wollen und später nicht mal wo und wer sie sind. Wo liegt der unterschied zwischen reisebüro- und trampouristen? Es gibt keinen, beide geben das geld über ihre verhältnisse aus. Von massen- und herdentourismus will bestimmt niemand etwas hören. Jeder ist in diesem fall ein vernunftbegabtes wesen und schliesslich bringen wir ja geld, unsere kultur und unseren anstand mit zu diesen leuten dort unten.

Natürlich wollen wir von unseren ferien auch souvenirs mit nach hause bringen, aber nicht immer diese handarbeiten, die mit schmutzigen händen gemacht worden sind. Heutige weltenbummler sammeln ausgefallene gegenstände, etwa:

Coca-cola-flaschen aus aller welt, sand von allen stränden, bierdeckel, zuckerwürfel oder wer es vermag, der bringt sich eine frau aus fernost mit (mit männern ginge es theoretisch auch, ist aber ein anderes thema).

Überhaupt liegt uns menschen das reisen ja von je her. In der steinzeit reisten wir den mamuts nach, die völkerwanderungszeit spricht für sich selber und die kreuzzüge beweisen, dass das mittelmeeergebiet von je her seine touristischen reize besitzt.

Die berühmtesten köpfe der geschichte sind alles reisende: Alexander der grosse, Hanibal (er war der pionier der hochgebirgstouristen), Christof Kolumbus, Americo Vespucci, Napoleon Bonaparde, Reinhold Messner, um nur einige zu nennen. Nicht zu vergessen Moses, und war die arche nicht das erste wohnboot?

Auch in der heutigen zeit gibt es noch wandernde völker. Die mit den kamelen in der wüste, oder auch bei uns die verschiedenen fahrenden, die wir zigeuner nennen, die wir in unserem land nicht allzugern sehen, ganz im gegensatz zu deutschen, amerikanern und anderen mit ihren wohnmobilen.

Jetzt weiss ich nichts mehr zu sagen . . . gute reise wünscht euch diesmal

Yini

